



Wie der grobe mensch vnser

herren Esel seyn sol/ihn tragen/vnd mit ihm eingeen gen Hie-
rusalem zu beschawē fruchtparlichen das leyden Christi
Nach lere des heyligen Bernhardi/ geprediget
zu Turnberg im Augustiner closter
Anno. M. D. xviiij.

In mannicherley weyße dienet man Christo.
Es erforderet vnser herr Christus zu seynē dienst nit allein die
vorkummenen apostolischen menschen/ die mit tugenden/ freu-
den vñ lob ihm dienen. Sonder auch wil er das mā die kin-
der lasse zu ihm kumen/ das er in ih gebe das reich der hymel.
Item die narren beruffet er/ das er sie lerne die rechte heyl-
same weyßheyt. Item die esel beschreytet er/ vñ füret sie mit
ihm in die heylige stat Hierusalem/ zu beschawung des freides.
Item das holtz des creutzes nimbt er an vñ treget es/ darüb
biß ein diener Christi/ auff das minste als der esel od das creutz
Da wē du die arm außstreckest/ so gibstu die figur des creutzes
anzutzeygen das du Christum tragen solt.
Wiltu leychter weyße vnd heylsam das leyde Christi zu Hie-
rusalem betrachten/ so besleyße dich in deynen leyß vñ sele ent-
pfindlichen gen Hierusalem zu tragen.
Dazu vermanet einē yeden Christ^o vnser herr/ so er spricht/
Nempt meyn ioch auff euch vñ lernet vō mir/ wie ich bin mit
sam/ vnd demütich von hertzen.
Des gleychē Paulus spacht. Glorificeret vñ tragt got in ew-
rem leyße/ Dan in dem leyden Christi wirt der mensch gelernet
vñ gereichet oder geseliget/ mer durch empfinden dann durch
gedancken/ durch nach folgen dan durch anschawen. Seindt
mal ehe darumb gelitten hat fur vns / vnns allen ein beyspil zu
lassen/ das wir seynen fustapffen nach folgen.
Vnd zu vnsern heyl/ als Augustinus spacht/ seynd not zwey
ding. Als nemlich/ zum ersten das leyden Christi/ zum andern
vnser nach folgung.
Darüb spacht der süsse Bernhardus. O herr dein leyden ist
mein/ Aber so ich dir nach folg vñ thire in deyne fustapffen/

1 Johā 13

2 Mathei 19

3 Prouer. 1

4
Matt. 21.

4
Johan. 19.

Matt. 11.

1 Corin. 6.

1 Petriz 1

Augus-
tinus

Bern-
hard^o

sonst seliget es mit allein nicht/ sonder vordanmet vil mer die vernüfft Breuchigen.

Wie die groben sunder bey dem

esel figuriret zum dienst Christi kummen mügen.

1
2
3
4
E So du nun wilt mit dem herren eyn ziehen gen Hierusalem am palmtage/ alda zu beschawē die geschichte seynes leydes/ zu hören sein viel heylsame lere/ Magstu nit neben im geen vñ deine kleyder manigfaltigen tugent im vnterlegen/ als die apostelen theten. Auch nit mit frölichem hertzen/ in lob vñ singen vor od nach geen. Auch nit hast fur zu werffen die kleyder deyner eygenen gütter. Oder die zweyge der guten beyspil d heyligen/ durch welche drey wege wirt ehr erboten Christo dem hern/ vñ heyll erworben der selen. So diene im doch mit dem leybe als d esell.

Ezech
telis 14

1
2
3
E Dan wie wold der prophet sagt. So got plagt das lādē vmb der sünde willen/ mit hunger/ bestien oder sterben/ vñ streydt od krieg. Vnd so darinnen werden erfunden Voe Daniel vñ Job das seynd drey stend der mensch. Zum ersten Voe/ die prelaten die werffen fur die zweyge der guten lere vnd exempel Christo. Zum andern Daniel/ die beschawlichē die neben chusto gee vñ die kleyder der tugent im vnterlegen. Zum dritten die wirkliche die im die kleyder zeytlicher hab/ durch vbüg d barmhertzikeye vnter werffen. So die/ spricht er/ darinnē werde erfunden/ werden sie ire selen allein erlösen oder redtē/ aber ire sune vñ tōchter werde sie mugen erlösen/ sagt der her. Das ist/ wer selich werden soll / muß vnter denen dreyen stenden begriffen werden.

Psalm
34.

E V edoch so mügen wir auß vberflus der milctickat chusti (d da seligē wirt menschen vñ vihe) die vierde weyß der seligung befindenn bey dem esell vnser herrē figuriret / welcher anzeigt dye bussfertigen menschen die Christum personlich tragen.

Ecclesi
14.

1
2
3

E Dann ob sie kein tugent habenn/ auch übel singen/ mit esels stimen nit zierliches lob in iren munde haben/ von wegen vergangner sunde/ vñ also nit mügen bestee vnter dē beschawlichē Auch nit haben zeytliche habe mit den wirklichen oder eliche chusto zu vnterwerffen. Auch zum drittē nit geschickt noch erfordert sein ander lewte mit worten vñ wercken zu regiren/ vñ also Christo die zweyge fur zu werffen/ das seind die lere so vñ

den baromen das ist von dem leben/wercken/ vnd leyden/ der
heyligen abgehawen/ vñ Christo zu eren fur geworffen werde
¶ Dennoch so müge sie an des esels stat Christo dienspar sei/
ihn tragen in leyb vñ sele/ vñ mit im eingee in die glori zu der be
schaung des ewigen frides der auß dem leiden christi erspreyset
¶ Darumb ob du gleich niemant regire/rate vñ helffe magst.
¶ Nit habst mit zuteylen almusen leyblichen ¶ Auch mit darffst
oder kanst mit freuden got loben auß forcht vergangner sundr.
¶ So biß doch vnser herrē esell/trag ihn zu seinē eren/das ist/
Nim an zu der ere christi sein ioch/vñ alles was dir got zu fugt
mit gedult

1
2
3
4

Du salt gern vnser herrē esell

sein vmb vierley ursache

¶ Dan d esel dienet Christo trewlicher oder statlicher/die weyl
er seinem leyb zu dem dienst Christi dar streckt. Er geet auch
sicherer Er ist christo auch ncher. Vnd wirt im mer ehrbezeigt
dan der andern yrgent einem so Christo dienen.

¶ Also die menschen die im nachfolgunge/ mit leydunge/ oder
teylnemunge des leydens/ Christu endtfindlich in ihn tragen/
habē die vierley frucht furderlicher/ dan die Christo in ander
ley dreyen weyßen dyenen. Zum ersten ist solchs verdienstlicher
in dem das sie personlich vnd leyplich sich selbs zum dienst
Christi dar geben/ Die andern aber dienen Christo allein mit
dem munde/hertzen/ oder mit wercken die nit also misam seindt
als das tragē ist/darumb in erzlicher massen minder vdiestlich.

¶ Zum andern/ ist solch wandern in gottes dienst sicherer vñ
minder sorgsam. ¶ Dan in regire/ almusen/ od beschawlickeyt
ka hoffart mit lauffen/ vdamnis/ od ander laster/ auch irrüg.
¶ Der aber Christu treget wie der esel/den regiret Christus mit
dem zorn/das er nit irret. Er helt ihn auff/ das ehr nit felt.
Er zauffet in das er nit laufft in seinen cocepten vñ hoffertigē
sinnen eygner auffsetze. Er streycht in mit der geysel/das er nit
sail sey/vnd also ist er am sichersten vnter dem ioch Christi.

¶ Die prelaten steigen auff die barom vnd mügen bald fallē.
¶ Die almusen vñ beschawliche ihn selbs verlassen werden/
vñ doffen auffsehen wie sie ire fuß setzen/ auff das sie nit gar
auff dienassen fallen/oder die fuß erstoßen.

1
2
3
4

1

2

3 Psalm. 33. ¶ Zum dritten ist der esel Christo am nechsten. Dann der hert
ist nahe den die da seindt eins betrübtenn hertzen/ vnnnd in der
trübsal geust er freude ein.

¶ Vnd ob sie wol nit sehen den herrē darauff sie getrostet wur
den/ so endtpfinden sie ihn aber in diesem müsamē lebē.

¶ Dan auch vnter den andern sibet in keiner dan die apostelē.
die ihm an der seyten gehen/ vnd doch nür blicklich.

4 ¶ Zum vierdten/ werden sie mehr geeret. Dan alle ehre vnnnd
dienst die Christo vonn den andern bezeyt wirt/ geschit auch
dem esell vō Christus wegen/ Der esel aber dienet allein christo

¶ Dan die prelaten seind diener der diener christi/ sie lösen auff
fürer zu vñ bedencken den esel christi setzen ihn auch darauff/

¶ Die elichen wircklichen werffen ihm die kleyder vnter/ Dan
so sie sehen einen armen krankenn menschenn/ der das kreutz
Christi oder Christum in der armüt/ krankat/ od trübsal trege
so geben sie im almüßen. Darumb das sie Christū auff dem
esell erkennen.

¶ Die beschawlichen singen vnd loben Jesum auff dem eselē
so sie die wort vñ werck d andern ansehē vñ got darinen lobē

¶ Also bezeygt mā ehre den geystlichē/ darüb das man christū
in ihn erkēnet. Also geschicht dem menschen kein ere dinst oder

furderung/ dan von Christus wegen d auff ihm reitter in was
gestalt es sey mit ampten/ weyhung/ armut. Wirt auch kan

Matt.
29.

ein frum̄ mensch erfunden den nit Christus als seinen esel reithe
Darumb was mā ihm thüt/ thüt mā Christo d auff ihm sitzet.

Die weil nun die dienstparkeit des esels allein Christo vnuer
mittelt beschicht/ ist sie billichen an zu nemen. **A M E N**

Gedruckt zu Wittenberg durch
Johannem Grunenberg

1421.

77 L 1001

ULB Halle 3
002 101 270



sb







Wie der grobe mensch vnsers

herren Esel seyn sol/ihn tragen/vnd mit ihm eingeen gen Zie-
rusalem zu beschawē fruchtparlichen das leyden Christi
Nach lere des heyligen Bernhardi/ geprediget
zu Nurnberg im Augustiner closter
Anno. M. D. xviiij.

In manlicherley weyße dienet man Christo.
Es erforderet vnser herr Christus zu seynē dienst mit allein die
volkommenen apostolischen menschen/ die mit tugenden/ freu-
den vñ lob ihm dienen. Sonder auch wil er das mā die kin-
der lasse zu ihm kumen/ das er in ih gebe das reych der hymel.
Item die narren beruffet er/ das er sie lerne die rechte heyl-
same weyßheyt. Item die esel beschreytet er/ vñ füret sie mit
ihm in die heylige stat Hierusalem/ zu beschawung des frides.
Item das holtz des creutzes nimbt er an vñ tregt es/ darüb
biß ein diener Christi/ auff das minste als der esel od das creutz
Da wē du die arm außstreckest/ so gibstu die figur des creutzes
anzuzeigen das du Christum tragen solt.
Wiltu leychter weyße vnd heylsam das leyde Christi zu Zie-
rusalem betrachten/ so besleyße dich in deynen leyb vñ sele ent-
pfindelichen gen Hierusalem zu tragen.
Darzu vermanet einē yeden Christ^o vnser herr/ so er spricht/
Nempt meyn ioch auff euch vñ lernet vō mir/ wie ich bin mit
sam/ vnd demütich von hertzen.
Des gleychē Paulus spacht. Glorifiaret vñ tragt got in ewi-
gem leybe/ Dan in dem leyden Christi wirt der mensch gelernet
vñ gereicht oder geseliget mer durch empfunden dann durch
gedanken/ durch nach folgen dan durch anschawen. Seindt
mal ehe darumb gelitten hat fur vns / vnns allen ein beyspil zu
lassen/ das wir seynen fustapffen nach folgen.
Vnd zu vnsern heyl/ als Augustinus spacht/ seynd not zwey
ding. Als nemlich/ zum ersten das leyden Christi/ zum andern
vnser nach folgung.
Darüb spacht der süsse Bernhardus. O herr dein leyden ist
mein/ Aber so ich dir nach folg vñ thiret in deyne fustapffen/

1 Johā 13

2 Mathei 19

3 Prouer. 1

4 Matt. 21.

4 Johan. 19:

Matt. 11.

1 Corin. 6.

1 Petriz 1

Augustinus

Bernhard^o